



Nr. 330
August/September 2011

Sommer – Sonne – Ferien

Gedanken zum Urlaub und
Reisen von Pfarrer Rieker

Es ist Sommer. Es ist Urlaubs- und Ferienzeit. Viele sind schon verreist oder werden demnächst in Urlaub gehen. Der August ist der Urlaubsmonat. Und so möchte ich am Anfang dieses Monats ein paar Gedanken zum Urlaub und zum Reisen schreiben.

Ich habe mir überlegt, wo in der Bibel darüber etwas steht. Die Reisen des Apostels Paulus sind mir eingefallen. Aber das waren ja keine Urlaubsreisen. Die vierzigjährige Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste. Auch das war keine Reise in unserem Sinne. Überhaupt ist die Reise- und Ferienkultur, so wie wir sie verstehen und betreiben, ziemlich jung. Noch im letzten Jahrhundert war das Reisen als Vergnügen und Freizeitspaß weitgehend unbekannt. So auch in der Bibel. Wenn in der Bibel vom zweckfreien und freiwilligen Reisen die Rede ist, dann nur im religiösen Sinne. Als Pilgermarsch oder Wallfahrt war das Reisen bekannt. Und im Buch der Psalmen gibt es einige Lieder, die Gott um Schutz auf der Reise bitten. Ein solches Lied ist der Psalm 121: *Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.* Dieser Psalm wurde ursprünglich von Menschen gebetet, die zu Fuß auf den staubigen Straßen Palästinas unterwegs waren. Ihr Ziel war der Tempel von Jerusalem. Unsere Urlaubsziele sind heute anderer Art, und zu Fuß sind wir meistens auch nicht unterwegs. Dennoch kann dieser Psalm auch uns etwas sagen. Und speziell für die Urlaubsreise entdeckte ich drei wichtige

Aussagen in ihm: Es ist von den Bergen die Rede.

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.“

Mir fallen dabei die Urlaubsberge ein. Ich denke dabei an die wundervollen Ausblicke der Alpen, oder an die sanften Hügel der Toskana. Die Bergwelt ist das Urlaubsziel vieler Menschen. Warum eigentlich? Was fasziniert uns so daran? Ist es nur die Abwechslung der Landschaft? Ich glaube es ist mehr. Es ist der Eindruck von der Erhabenheit und Schönheit der Schöpfung, den wir in den Bergen suchen



Foto von Andrea Scholz-Rieker

und finden können. Es ist die Ahnung, dass Gott, wenn er dies alles geschaffen hat, noch vieltausendmal erhabener und schöner sein muss. Von der Schönheit der Schöpfung schließen wir gläubigen Menschen auf den Schöpfer selber. Und er, Gott der Schöpfer, gedenkt seiner Geschöpfe und behütet und beschützt sie. Das ist die zweite Aussage des Psalms:

„Der Herr behüte dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.“

Damit ist nicht nur der Schutz vor den UV-Strahlen gemeint. Obwohl der im Som-

merurlaub auch wichtig ist. Damit ist die Bewahrung auf dem Reiseweg und der Schutz in der Fremde gemeint. Unfälle sind gerade im Urlaub keine Seltenheit. Die oft langen Fahrten auf den Autobahnen und die sportlichen Aktionen am Urlaubsort bergen manche Gefahr und manches Risiko. Gerade darum ist die Bitte um Gottes Schutz und die segnende Bewahrung in der Urlaubszeit nötig.

„Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.“

Gott ist für uns da, auch im Urlaub. Gott macht keinen Urlaub. Er schläft nicht. Im Gegenteil: gerade im Urlaub ist er für uns da und sucht uns. Er sucht uns auf, an unserem Urlaubsort, in unserer Urlaubszeit. Gerade in der Urlaubszeit haben wir ja etwas mehr Zeit als sonst. Zeit zur Ruhe und Entspannung. Zeit für uns, aber auch Zeit für Gott. Zeit, um über unser Verhältnis zu ihm nachzudenken. Zeit dazu, über unseren Glauben nachzudenken und miteinander darüber zu reden. Zeit auch dazu, unseren Glauben neu zu stärken, wieder einmal in Ruhe in der Bibel zu lesen, oder wieder einmal in den Gottesdienst zu gehen.

Gerade in den Urlaubsorten sind zur Sommersaison die Gottesdienste sehr gut besucht. Wahrscheinlich deshalb, weil die Menschen in dieser stressfreien Zeit, wenn sie zur Ruhe und Entspannung gekommen sind, etwas suchen. Weil da in ihrem Innern etwas aufbricht, was sonst das Jahr über verschüttet ist.

Das ist eine Chance, die wir gerade im Urlaub nutzen können. Es ist die Chance zu erfahren, dass das Leben mehr ist als Hektik, Sorge und Geschäft. Es ist die Chance, sich gewiss zu werden, dass es Gott gibt, und dass er hinter der Schönheit der Natur und hinter unserem ganzen Leben steht.

„Wo zwei oder drei ...“

Alltagstaugliche Botschaften seit 10 Jahren:



„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, sagt Jesus. Mit solch einer kleinen Gemeinschaft begann auch der Elf-Uhr-Gottesdienst. Damals waren es fünf. Fünf Mitglieder der Herrenberger Kirchengemeinde, die sich zufällig im Wörnersberger Anker bei einem Workshop zum Thema „Neue Gottesdienstformen“ trafen. Und das war im Jahr 2000.

Dieser kleine Kreis aus Susanne und Gerd Fortenbacher, Franziska und Kurt Breitmaier und Susanne Hauser luden dann im Januar 2001 zu einem ersten Treffen in Herrenberg ein. Auch Heiner und Christa Maisenbacher und das Ehepaar Krebs waren bereits mit dabei. Schön ist, dass diese Gründungsmitglieder bis heute fast alle noch mitmachen und an ihrer Idee eines „anderen“ Gottesdienstes für Herrenberg weiterarbeiten.

„Um Elf – der etwas andere Gottesdienst“ Nach einer Planungsphase und Absprache mit der Kirchengemeinde fand dann der erste Elf-Uhr-Gottesdienst am 15. Juli 2001 im evangelischen Gemeindehaus in der Erhardtstraße statt. Man freute sich über die stolze Zahl von 130 Besuchern. Erste Reaktionen und Stimmen waren: „So etwas hat bisher gefehlt“; „Generationen sind vereint beim familiengerechten Gottesdienst“; „super, herzerwärmend, Freude bringend“; „ungezwungene Atmosphäre“; „nicht alles muss 100 % perfekt sein“.

Was aber machte den Gottesdienst „etwas anders“? Der Gottesdienst wollte Themen von heute aufgreifen, in einer gut verständlichen Sprache mit einer „alltags-tauglichen“ Botschaft. Dazu sollten wechselnde Prediger eingeladen werden. Neue



„Unser“ Gottesdienstkreuz

Lieder, begleitet von einer Band, sollten wichtiger Bestandteil werden. Ein großer Wunsch war auch, dass im Gottesdienst und bei der Vorbereitung Gemeinschaft erfahrbar wird. Ein gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst sollte diesen Gedanken unterstützen. Mit dem Gottesdienst

hatte man eine ganz bestimmte Zielgruppe im Blick. Ganz konkret wollte man die „mittlere“ Generation und Familien mit Kindern ansprechen. Parallel zum Gottesdienst wurde deshalb ein Angebot für Kinder und Jugendliche geplant und Kinder in den Gottesdienst miteinbezogen.

Um diesen Gottesdienst verwirklichen zu können und zu einem festen, dauerhaften Bestandteil des Gemeindelebens zu machen, war es den Gründungsmitgliedern wichtig, möglichst einfache, klare Strukturen aufzubauen. Diese Strukturen und Abläufe sorgen für einen hohen Wiedererkennungseffekt und vereinfachen auch die Vorbereitung. Außerdem war es notwendig, die Aufgaben auf möglichst viele „Mitschaffer“ zu verteilen.

10 Jahre sind nun vergangen

Mittlerweile feiern wir monatlich einen Elf-Uhr-Gottesdienst. Dankbar sind wir, dass es bis heute nicht bei „zwei oder drei“ geblieben ist, sondern sich ein großer Mitarbeiterstamm zusammengefunden hat, die sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Man ist sich und dem Konzept treu geblieben, mit Teamstruktur und wechselnden Predigern. Inzwischen ist der Elf-Uhr-Gottesdienst ein Treffpunkt von verschiedenen Gemeindegruppen wie der Kleinen Kantorei, Posaunenchor, CVJM ... Auch die neue Technik hat Einzug gehalten, seit drei Jahren findet man den Elf-Uhr-Gottesdienst auch im Internet unter www.elfuhr-godi.de. Der Herrenberger Elf-Uhr-Gottesdienst ist aus unserer Gottesdienstlandschaft nicht mehr wegzudenken. Schon die Kleinsten fragen: „Wann ist endlich wieder Pizza-Gottesdienst?“

Und für die Mitarbeiter ist es nach wie vor faszinierend, dass auch nach 10 Jahren dieser Gottesdienst immer noch durch Ehrenamtliche auf die Beine gestellt wird und Spaß macht. Rückblickend sagen wir „Gott sei Dank“ für gute Gemeinschaft, wertvolle Impulse für den Alltag und dass bis heute alle Kinder immer noch Pizza mögen. Am 18. September 2011 feiern wir unseren Jubiläumsgottesdienst, in dem wir Rückschau halten auf die 10 Jahre seit der Gründung. Thema des Gottesdienstes ist „Nimm Zwei oder Drei“. Die



... und hinterher 'ne Pizza ...

ganze Gemeinde ist im Anschluss herzlich natürlich zu Pizza und anschließend zu Kaffee und Geburtstagskuchen eingeladen.



Der nächste 11-Uhr-Gottesdienst findet **am Sonntag, 18. September 2011**, im Gemeindehaus Herrenberg, Erhardtstr. 4, statt. Thema:

„Nimm Zwei oder Drei“ Jubiläum – 10 Jahre Elf-Uhr-Gottesdienst

Predigt zu Matthäus 18, 20:
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Die ganze Gemeinde ist im Anschluss herzlich zum Pizzaessen und zu Kaffee und Geburtstagskuchen eingeladen

Musik: 11-Uhr-Team

Vom „Winnender Mops“ zum Jakobusaltar

Ein voller Bus Haslacher Senioren in bester Ausflugs-laune

Ein voller Bus. Gute Stimmung, denn es ist kühl und die Gärten und Felder zu Hause werden nass. Wo-

hin geht's? Die traditionsbewussten Haslacher, die in ihrer Kirche noch die Kopie eines Jakobusaltars haben, besuchen den größten Jakobusaltar in Winnenden.

Zunächst aber musste noch ein kurzer Gang durch die Winnender Altstadt absolviert werden. Dabei kamen wir auch am Denkmal für den berühmten „Winnender Mops“ vorbei, der, als ihn sein Herr, der Herzog Karl Alexander, im 18. Jahrhundert auf dem fernen Balkan verloren hatte, allein nach Winnenden zurückgefunden hatte.

Dann begrüßt uns Pfarrer i. R. Kürschner in der Schlosskirche, um uns den dortigen Jakobusaltar zu erläutern. Wir staunen, der Altar von 1520 mit seinen wunderschönen Holzfiguren füllt den hohen gotischen Chor bis in die Höhe aus. Der Altar ist gut erhalten, weil die Herren des Deutschen Ordens im nebenstehenden Schloss ihn gegen alle Bilderstürmerei geschützt haben. Der Blick fällt zuerst auf den Jakobus mit der Jakobsmuschel auf dem Pilgerhut. Er segnet die beiden Stifter. Unter ihm, gewissermaßen als Wurzelgrund, ist der segnende Christus; über ihm eine wunderschöne weihnächtliche Krippenszene und darüber

der Schmerzensmann. Man entdeckt viele Pilgerfiguren wie die Weisen aus dem Morgenland, die zur Krippe pilgern, oder Christophorus, der Wanderer über den

Freunde sollen ihn damals in ein Schiff gebettet haben, das schließlich im Nordwesten Spaniens landete. Jedenfalls hat man dort im frühen Mittelalter, – in der Zeit, wo man so viele Reliquien, wie etwa auch die Gebeine der Hl. Drei Könige „gefunden“ hat, – das Grab des Jakobus entdeckt. Daraus ist dann über viele Jahrhunderte die große Jakobuswallfahrt geworden. Besonders anmutig ist die Darstellung von der Bewahrung einer Pilgerfamilie, wo einer am Galgen bewahrt wird und wo ein Brathähnchen als Zeichen des Wunders plötzlich davonfliegt. Insgesamt regt der Altar den Betrachter an, sein eigenes Leben als einen Pilgerweg zu verstehen.



Fluss bringt oder Jodokus, den königlichen Pilger. Auf den Seitenflügeln des Altars ist die Jakobuslegende dargestellt. Der Jünger Jesu war wenige Jahre nach Jesus in Jerusalem als Märtyrer umgekommen. Seine

Uns führt anschließend unser Weg durch viele Kurven auf die Höhe nach Bürg, wo unter einem mächtigen alten Turm das Hotel „Zur schönen Aussicht“ mit Kaffee und Kuchen auf uns wartete. Die Aussicht von der Terrasse war tatsächlich wunderschön, beschränkte sich aber wegen des Wetters auf die Landschaft der „Berglen, auf Winnenden mit seinen verstreuten Ortschaften und auf die weiten Weinberge. Nachdem wir dann auf der Heimfahrt den Feierabendverkehr in Stuttgart und um Böblingen bewundert hatten, konnte unsere Reiseleiterin, Frau Elisabeth Ruoff, eine mit reichen Eindrücken erfüllte Pilgerschar verabschieden.

R. Hudelmayer



Aus den Kirchenbüchern

Bestattet wurden:

Margaretha Broß geb. Axnix, Weinbergstraße 51, 78 Jahre; Ruth Kurz geb. Schaub, Sindlinger Straße 33, 84 Jahre

Getauft wurde:

Emma Sophie, Tochter von Sarah und Thorsten Wüstenhöfer, Hohenzollernstraße 61/1

Getraut wurden:

Katja Krauß und Thorsten Wilhelm, Sindlinger Straße 35



Wasserballon-Werfen

Wer schafft schwabbelige Wasserballons mit den Füßen in einen Eimer zu werfen? Ihr braucht Luftballons, Eimer und ein Handtuch. Die Luftballons werden mit etwa einem Viertelliter Wasser gefüllt und zugeknötet. Dann stellt ihr einen Eimer auf und markiert eine Wurflinie. Direkt dahinter liegen die gefüllten Wasserballons. Alle Spieler ziehen Socken und Schuhe aus, dann stellen sie sich nebeneinander mit den Fußspitzen an die Wurflinie. Der Reihe nach nimmt jeder mit den Zehen einen Wasserballon nach dem an-

deren auf und zielt auf den Eimer. Gezählt werden die Wasserballons, die tatsächlich im Eimer landen. Wenn ein Ballon danebenfällt, ist der nächste Spieler an der Reihe. Sieger ist, wer die meisten Luftballons in den Eimer geworfen hat (aus SPIELE von Gisela Walter).

Schöne Sommertage wünscht euch
G. Winterhalter



Monatsspruch

August 2011

Jesus Christus spricht: **Bittet**, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden; **klopft an**,
so wird euch **aufgetan**.

MATTHÄUS 7,7

10 Jahre Liturgisches Abendgebet am Freitagabend in der Stiftskirche

Es war am 22. September 2001. An diesem Samstag gab es einen Studientag mit dem Titel „Auf den Spuren der Brüder vom Gemeinsamen Leben“.

Vieles erfuhren wir aus der Geschichte und der Spiritualität der Brüder, und nun gibt es seit zehn Jahren an jedem Freitagabend im Chor unserer Stiftskirche das liturgische Abendgebet. In unserem evangelischen Gesangbuch unter der Nr.781 ist eine liturgische Form vorgegeben, die auf der Grundlage der gregorianischen Gesänge in unserem evangelischen Verständnis eine Möglichkeit bietet, an alte Traditionen anzuknüpfen. Damals, vor zehn Jahren, waren die Beteiligten des Studientages von diesem Gedanken erfüllt und seit dieser Zeit wird nach der vorgegebenen Liturgie diese Abendandacht gehalten.

Aus dem musikalischen Bereich sind es vor allem Mitglieder der Kantorei und aus dem traditionellen Bereich sind es Mitarbeiter der Bauhütte und der übrigen Gemeinde, die sich den Brüdern vom Gemeinsamen Leben verbunden fühlen und in dieser Tradition auch eine Linie zu unseren vorreformatorischen Glaubensvätern sehen.

Wenn an einem sonnigen Tag abends die Sonnenstrahlen durch die Rosette auf der

Westseite in das Kirchenschiff scheinen, dann fühlt man sich mit unseren vor uns lebenden Christen im Glauben verbunden. Dazu schafft unser einzigartiges Chorgestühl einen würdigen Rahmen. Um 18 Uhr beginnt das Abendgebet und die vorausgehende Zeit der Stille in der Stiftskirche mit den Kerzen der Lichterweltkugel nehmen den auf innere Einkehr bedachten Menschen mit in die Andacht und in eine tiefe, einkehrende Ruhe, die aus der Hek-

tik des Alltages herausführt. Diese Form der Frömmigkeit hat eine lange Tradition und es braucht einige Zeit, um sich damit identifizieren zu können. Durch das Singen und Beten erfährt man Hilfen für den Alltag.

Das liturgische Abendgebet ist keine geschlossene Veranstaltung. Wir freuen uns über alle, die zu dieser Besinnung Zugang finden finden. *Fritz Hanßmann*



Frauenfrühstück



Die Komponistin Fanny Hensel geborene Mendelssohn Bartholdy



Beim nächsten Frauenfrühstück am Mittwoch, dem 21. September 2011 um 9 Uhr, können sich alle Besucherinnen auf eine besondere musikalische Begegnung freuen. Die Herrenberger Kantordin Christa Feige stellt die Komponistin Fanny Hensel (1805-1847) vor. Sie war die ältere, mu-

sikalisch gleichermaßen hochtalentierte Schwester des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy und Enkelin des berühmten jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn. Schon die Vorfahren von Fannys Mutter waren außergewöhnliche Musiker.

Die Veranstaltung findet im evangelischen Gemeindehaus in der Erhardtstraße statt. Interessierte Frauen aller Generationen mit und ohne Kinder sind herzlich eingeladen. Für Kleinkinder gibt es wie immer eine Spielecke.

Kontakt: Andrea Scholz-Rieker, Tel. 0 70 32 - 2 91 31

Von der Freiheit eines Christenmenschen – damals und heute

Der besondere Abend: Die Stiftung Haus der Begegnung lädt herzlich ein.

Herr Prof. Jürgen Moltmann ist ein international bekannter und u. a. mit dem



Ernst-Bloch-Preis sowie 2000 mit dem US-amerikanischen „Grawemeyer Religion Award“ ausgezeichnete Theologieprofessor. Moltmann gilt als einer der aufregendsten und angesehensten Theologen der Welt, hieß es in der Begründung

des renommierten Kulturpreises. Das Thema des Abends ist an den Titel des Büchleines von Martin Luther „Die Freiheit eines Christenmenschen“ angelehnt. Professor Moltmann wird den Begriff „Freiheit“ in seinem damaligen und heutigen Verständnis entfalten.

Montag,
26. September 2011
19.00 Uhr Empfang
20.00 Uhr Vortrag



Ort: Haus der Begegnung, Herrenberg, Schliffkopfst. 5; Eintritt frei

Monatsspruch September 2011

MATTHÄUS 18,20

Jesus Christus spricht:
Wo zwei oder drei in **meinem Namen**
versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Grafik: Th. Körner KG, Idee: Reichert

Freitag, 2. September, 19.30 Uhr

Offener Gesprächskreis
Verwaiste Eltern e. V.
 Leitung: Hans-Achim und Rita Kullen

Montag, 12. September, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare
 (Standard- und lateinamerik. Tänze)
Anmeldung erforderlich

Mittwoch, 14. September, 16.00 Uhr

Zu Gast in der Gemeinde Mötzingen
Freizeitclub der Lebenshilfe

Donnerstag, 15. September, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare
 (Standard- und lateinamerik. Tänze)
Anmeldung erforderlich

Freitag, 16. September, 18.00 Uhr

Café International
 Begegnungen und Gespräche mit
 Flüchtlingen –
 Gäste sind herzlich willkommen
Verein Flüchtlinge und wir

Sonntag, 18. September, 10.30 Uhr

St. Martin – Ökumenischer Gottesdienst
 zur interkulturellen Woche mit dem
Verein Flüchtlinge und wir

Montag, 19. September, 14.30 Uhr

Offener Gesprächskreis
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs

Dienstag, 20. September, 14.30 Uhr

Erster Nachmittag nach den Ferien
Altenclub Frohes Alter

Mittwoch, 21. September, 19.30 Uhr

Vortrag mit Gespräch
 „Jesus aus der Sicht des Islam“
Arbeitskreis Christen und Muslime

Donnerstag, 22. September, 14.30 Uhr

Reisebericht über die Philippinen mit
 Daniel Seidel
Club Körperbehinderte Herrenberg

Donnerstag, 22. September, 20.00 Uhr

Wege aus der Krise – Frühneuzeitliche
 Reformation bei Johann Valentin
 Andreae und Johann Amos Comenius
*Verein für Württembergische
 Kirchengeschichte Stuttgart*
 Pfarrer Michael Widmann

Montag, 26. September,

19.00 Uhr Empfang, 20.00 Uhr Vortrag
 „Von der Freiheit eines Christenmen-
 schen – damals und heute“
 Prof. Jürgen Moltmann
Stiftung Haus der Begegnung

Dienstag, 27. September, 14.30 Uhr

Geburtstage Juli-September
Altenclub „Frohes Alter“

Dienstag, 28. September, 8.30 Uhr

Studium generale
 Leitung: Dr. Zubal-Findeisen

Regelmäßige Veranstaltungen
 (Herrenberg – nicht in den Schulferien)

Jeden Sonntag (nicht in den Schulferien)

- 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus,
 Erhardtstraße 4
- 17.00 Uhr LOGO! Jesus Freaks

Jeden Montag

- 10.00 Uhr CVJM-Gebetskreis
- 15.45 Uhr Mädchenjungschar (6–8 Jahre)
- 19.00 Uhr Sportgruppe (Turnhalle SGH, ab 14 J.)
- 19.30 Uhr Gitarrenkurs I (14–17 J.)
- 20.45 Uhr Gitarrenkurs II (14–17 J.)

Jeden Dienstag

- 15.00 Uhr LOGO! Offenes Café
- 14.00 bis 14.30 Uhr Mini-Kantorei I (für Kinder ab 4 J.)
 Gemeindehaus
- 14.35 bis 15.10 Uhr Mini-Kantorei II (für Kinder ab 5 J.)
 Gemeindehaus
- 15.15 bis 16.00 Uhr Kleine Kantorei I (1. bis 3. Schuljahr),
 im Gemeindehaus
- 16.00 Uhr Bubenjungschar (8 bis 11 Jahre)
- 16.10 bis 16.55 Uhr Kleine Kantorei II (4. bis 6. Schuljahr),
 im Gemeindehaus
- 17.00 bis 18.00 Uhr Jugendkantorei (ab 7. Schuljahr), im
 Gemeindehaus
- 17.00 Uhr Jungbläser (ab 9 Jahre), CVJM-Haus
- 18.00 Uhr CVJM-Mädchenkreis (12 bis 14 Jahre)
- 18.30 Uhr Bibelstunde im Altenzentrum
- 20.00 Uhr Posaunenchor im CVJM-Haus (ab 15 J.)

Jeden Mittwoch

- 16.00 Uhr CVJM Kinderstunde (3–6 J.)
- 16.00 Uhr LOGO! Konfitreff
- 17.15 Uhr LOGO! Mediations-AG
- 17.30 Uhr CVJM-Mädchenjungschar II (8 bis 11 J.)
- 18.00 Uhr Bauhütte Stiftskirche im Dekanat
 (auch in den Ferien)
- 18.50 Uhr CVJM Tanz-Gruppe (ab 15 J.)
- 19.15 Uhr LOGO! Jugendclub ab 13 Jahre
- 20.00 Uhr CVJM, Jugendkreis im CVJM-Haus
 (ab 18 Jahre)
- 20.15 Uhr Collegium musicum im Gemeindehaus
 (probt projektbezogen)

Jeden Donnerstag

- 11.30 Uhr LOGO! Schülercafé und Mittagstisch
- 14.00 Uhr LOGO! Cafébetrieb
- 15.45 Uhr CVJM Bubenjungschar I (6–8 J.)
- 18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche
- 18.30 Uhr Vorbereitung des Helferkreises der Kin-
 derkirche im Gemeindehaus
- 20.00 Uhr Kantorei der Stiftskirche im
 Gemeindehaus

Jeden Freitag

- 13.30 Uhr LOGO! Mediations-AG im SGH
- 15.00 Uhr LOGO! Offener Betrieb
- 15.15 Uhr CVJM Bubenjungschar II (8–11 J.)
- 16.00 Uhr Stille und Gesprächsangebot in der
 Stiftskirche/Pfarrer Hofacker
- 17.00 Uhr CVJM-Jungenschaft I (12–14 J.)
- 18.00 Uhr CVJM Jungenschaft II (12–14 J.)
- 18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der
 Stiftskirche
- 19.45 Uhr CVJM Teen-Treff (14–17 J.)

**EVANGELISCHE KIRCHEN-
 GEMEINDEN HERRENBERG
 UND HASLACH**

Pfarrämter und Kontaktadressen

www.evkirche-herrenberg.de
 (Dort finden Sie alle E-Mail-Adressen)

Dekanatamt und Pfarramt Mitte

71083 Herrenberg, Schlossberg 1
 Telefon 52 49, Fax 52 50
 Pfarrer Manfred Brucker, Tel. 20 99 89

Pfarramt Nord

Am Burgrain 2, Tel. 54 58, Fax 79 46 43
 Pfarrer Karl-Adolf Rieker

Pfarramt Ost

Mozartstr. 16, Tel. 2 14 23, Fax 94 10 34
 Pfarrer Helmut Hofacker
*Die Büros der Pfarrämter Ost und Nord
 sind besetzt Di. + Do. 8.30 bis 12 Uhr*

Pfarramt Süd

Eichendorffstr. 1, Tel. 63 64, Fax 92 92 87
 Pfarrer Ulrich Behrendts
Pfarramt besetzt Di. + Do. 9 bis 11 Uhr

Pfarramt Haslach

Sindlinger Str. 7, Tel. 58 86, Fax 2 64 28
 Pfarrerin Alja Knupfer
Pfarramt besetzt Mo. + Do. 9 bis 12 Uhr

Haus der Begegnung

Gerhard Berner, Schliffkopfstr. 5
 Tel. 3 27 83, Fax 3 48 81

Jugendzentrum LOGO

Gemeindediakon Andreas Sachse
 Horber Straße 27 b, Telefon 2 66 00

Evangelisches Jugendwerk

Jugendreferentin Erika Oettinger
 Jugendreferent Simon Wöhrbach
 Erhardtstr. 2, Telefon 55 43, Fax 55 42

CVJM Herrenberg

Jugendreferent Martin Faiß
 Brahmsstr. 6, Tel. 2 67 57

Hauskreise

Familie Betz, Uhlandstr. 8, Tel. 2 18 45

Diakonie

Diakonische Bezirksstelle

Mozartstr. 12, Tel. 54 38, Fax 54 56

Diakoniestation

Georg-Friedrich-Händel-Str. 2
 Telefon 95 28-3, Fax 2 28 46

Diakonieladen-Fundgrube

Spitalgasse 18, Tel. 91 58 71
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Sa.
 10–13 Uhr, Mi. 15–18 Uhr, Fr. 13–16 Uhr
 Möbelladen Hildrizhauser Straße 5,
 71083 Herrenberg
 Öffnungszeiten: Mo. 10–13 Uhr,
 Mi. 15–18 Uhr

Ev. Bezirkskantorat

KMD U. Feige, Erhardtstr. 4, Tel./Fax 94 34 27

Ökumenische Hospizgruppe Herrenberg

Telefon 206-219, Informationen bei
 Kerstin Reese, Tel. 91 03 00

Bankverbindungen d. Kirchengemeinden:

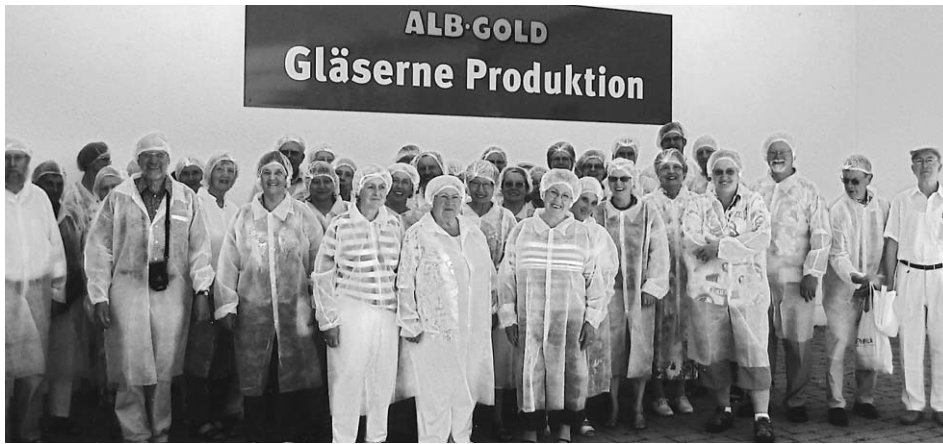
Evang. Kirchenpflege Herrenberg

Erhardtstr. 4, Tel. 51 34, Fax 51 77
 Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG
 (BLZ 603 913 10), Konto-Nr. 109 002
 Kreissparkasse Herrenberg
 (BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 000 786

Evang. Kirchenpflege Haslach

Kreissparkasse Herrenberg
 (BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 010 848

Ausflug des Gemeindedienstes, des Besuchsdienstes und Interessierter zu „Albgold“ und nach Marienberg



52 Personen nahmen an dem Ausflug bei hochsommerlichen Temperaturen teil, bei dem uns Dekan i. R. Klaus Homann begleitete. Die erste Station führte in die Nudelfabrik Albgold. Auf dem Foto ist die Gruppe in der Hygiene-Schutzkleidung abgebildet.



Die zweite Station führte zu der großen Diakonischen Einrichtung Marienberg, in der Dekan Homann im Vorstand mitarbeitet. Neben der umfassenden Information über die Größe der Einrichtung besuchten wir die Werkstätten (siehe Foto), stolz zeigten die dort arbeitenden Bewohnerinnen und Bewohner ihre Tätigkeiten. Der Besuch galt auch der Gedenkstätte der Opfer des Euthanasieprogramms und der Klosterkirche. Solch eine Einrichtung ist ein Segen für unsere Gesellschaft.
H. Hofacker

275-jähriges Jubiläum der Kirche in Seebach



Kirchengemeinderat Markus Harting und Ehepaar Katz überbrachten als Gastgeschenk der Kirchengemeinde Herrenberg eine „Lichterweltkugel“, die die Bauhütte in Herrenberg hergestellt hatte. Superintendentin M. Berlich hielt mit Pfarrer Johannes Reinhardt den Festgottesdienst.

Lea Harm nach Brasilien verabschiedet



Im Gottesdienst am 26. Juni wurde Lea Harm mit dem Segen Gottes nach Brasilien verabschiedet. Die 19-Jährige, die ihre zweieinhalbjährige Ausbildung als Bürokauffrau erfolgreich bei der Stadt Herrenberg abgeschlossen hat, wird ein Jahr in einer Kindertagesstätte in Goiania in Brasilien Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen betreuen. In den monatlichen Gebetsinfos der Kirchengemeinde wird sie berichten, damit wir gezielt in der Fürbitte hinter ihr stehen können.
H. Hofacker



Aus den Kirchenbüchern

HERRENBERG

Getauft wurden:

Sebastian und Florian, S. d. Rudolf u. d. Martina Braining, Gäufelden; Emma, T. d. Vanessa u. d. Bernd Dörich, Sommerrain 13; Paul, S. d. Michael u. d. Eva-Maria Schab, Schillerstr. 3/1; Oleg Schwab, Ahornweg 4; Chiara und Louisa, T. d. Henryk u. d. Tanja Krehl, Raisting Str. 25/4; Eric, S. d. Manfred Widmann u. d. Monique Kovar-Widmann, Schillerstr. 18/1; Felix, S. d. Ferdinand u. d. Stefanie Eble, Tübinger Str. 24

Getraut wurden:

Wladimir Pflaum und Alena Litvin, Gärtlingen; Jochen Schopp und Miriam Strauß, Herrenberg; Philipp Jakob und Karin Schwenk, Herrenberg; Alina Kraft und Arthur Reifschneider, Leonberg; Stefanie Pfander und Heiko Huber, Nürtingen

Bestattet wurden:

Oswin Rußig, Johannesstr. 24, 96 J.; Emil Kern, Schillerstr. 47, 90 J.; Werner Eickelmann, Wilhelmstr. 37, 91 J.; Tanja Zill, Sperberweg 5, 36 J.; Wolfgang Schulz, Marktplatz 4, 60 J.; Barbara Koßmann geb. Theiß, G.-Fr.-Händel-Str. 2; Alexander Müller, Schweriner Str. 17, 87 J.; Christhild Groß geb. Keyler, Dresdner Str. 1, 70 J.; Katarina Thüringer geb. Mayer, Spechtweg 12, 100 J.; Helene Bacher geb. Schneider, Hildrizhauser Str. 20/1, 60 J.; Ingrid Ziemann geb. Schneider, Haus am Sommerrain, 66 J.

Predigttexte zur Sommerpredigtreihe 2011 „Taufe“ Sonntag, 10 Uhr, in der Stiftskirche

Termin	Pfarrer	Predigttext	Titel
31.07.2011	Dekan i.R. Dieter Eisenhardt	Römer 6. 3- 11	Ich bin getauft
07.08.2011	Pfarrer Karl-Adolf Rieker	App. 8, 26-39	Einladung zur Taufe Der Kämmerer aus Äthiopien
14.08.2011	Pfarrer Helmut Hofacker	Luk. 3, 1-20	Woher kommt die Taufe? Johannes der Täufer
21.08.2011	Dekan i.R. Klaus Homann	Mt. 3, 13-17	Taufe Jesu Der Sohn Gottes
28.08.2011	Pfarrer Manfred Brucker	App. 16, 23-34	Kinder- Erwachsenentaufe Der Kerkermeister von Philippi
04.09.2011	Pfarrer Ulrich Behrendts	Luk. 10,20	Wir feiern die Taufe Tauerinnerung und Taufstein Familiengottesdienst

IMPRESSUM:

MIT-TEILEN wird herausgegeben von den evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach. Verantwortlich für diese Ausgabe: Birgit Bestenlehner



Herzliche Einladung zur Investitur von Dekan Eberhard Feucht am Sonntag, den 25. September 2011 um 14 Uhr in der Stiftskirche Herrenberg

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Empfang auf der Südseite der Stiftskirche. Danach werden einige Grußworte gesprochen. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Veranstaltungen der evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach August 2011				
Dienstag	2. August	KEINE Bibelstunde im Wiedenhöferstift, Sommerpause bis einschl. Di. 04.10.11		
Donnerstag	4. August	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfrin. Lichtenberger	
Freitag	5. August	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche	
Samstag	6. August	17.00 Uhr	Glockenkonzert in der Stiftskirche	
KEIN Wochenschluss in der Mutterhauskirche bis einschl. 03.09.11				
Sonntag, 7. August			7. Sonntag nach Trinitatis	
Predigttext: Sommerpredigtreihe Apg. 8, 26-39 Opfer für eigene Gemeinde				
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfr. Rieker	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst Pfr. Hofacker	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst mit Taufen Sommerpredigtreihe „Taufe“ Pfr. Rieker	10.45 Uhr DRK-Haus Gottesdienst Herr Frauer	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Pfrin. Knupfer
		20.00 Uhr Stiftskirche Sommerorgelkonzert 2		
Donnerstag	11. August	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, H. Frauer	
Freitag	12. August	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche	
Sonntag, 14. August			8. Sonntag nach Trinitatis	
Predigttext: Sommerpredigtreihe Lukas 3, 1–20 Opfer für Israelsonntag -Evangeliumsdienst				
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfr. Hofacker	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst Pfr. Rieker	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst mit Sommer- predigtreihe „Taufe“ Ständerling Pfr. Hofacker	11.00 Uhr Haus der Begegnung Gottesdienst Pfr. Rieker	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Pfrin. Knupfer
		20.00 Uhr Stiftskirche Sommerorgelkonzert 3		
Donnerstag	18. August	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. Hofacker	
Freitag	19. August	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet in Chor der Stiftskirche	
Sonntag, 21. August			9. Sonntag nach Trinitatis	
Predigttext: Sommerpredigtreihe Mt. 3, 13–17 Opfer für Oikokredit				
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfr. Hofacker	9.30 Uhr Mutterhauskirche Pfrin. C. Knoll	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst mit Sommerpredigtreihe „Taufe“ Verabschiedung Pfrin. z.A. Schindler Dekan i. R. Homann		10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Prädikant
		14.00 Uhr Stiftskirche Taufgottesdienst Pfr. Hofacker		
		20.00 Uhr Stiftskirche Sommerorgelkonzert 4		
Donnerstag	25. August	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. Rieker	
Freitag	26. August	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet in Chor der Stiftskirche	
Sonntag, 28. August			10. Sonntag nach Trinitatis	
Predigttext: Sommerpredigtreihe Apg. 16, 23–34 Opfer für KB Diakonische Bezirksstelle				
8.45 Uhr Krankenhaus kath. Gottesdienst	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst mit Taufe Pfr. Behrendts	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst mit Sommerpredigtreihe „Taufe“ Pfr. Brucker	11.00 Uhr Haus der Begegnung Gottesdienst Pfr. Behrendts	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Prädikant
		20.00 Uhr Stiftskirche Sommerorgelkonzert 4		

Veranstaltungen der evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach September 2011

Donnerstag	1. September	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. Behrendts	
Freitag	2. September	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet in Chor der Stiftskirche	
Samstag	3. September	17.00 Uhr	Glockenkonzert in der Stiftskirche	
Sonntag, 4. September				
Predigttext: Sommerpredigtreihe Luk. 10, 20			11. Sonntag nach Trinitatis	
HASLACH Opfer eigene Gemein.				
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfrin. Knoll	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst Pfr. Knoll	10.00 Uhr Stiftskirche Familiengottesdienst mit Taufen und Verabschiedung von Pfrin. Lichtenberger Pfr. Behrendts	10.45 Uhr DRK-Haus Gottesdienst Herr Frauer	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Pfrin. Knoll
		20.00 Uhr Stiftskirche Sommerorgelkonzert 5		
Donnerstag	8. September	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. Brucker	
Freitag	9. September	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet in Chor der Stiftskirche	
Samstag	10. September	19.00 Uhr	Musikal. Wochenschl. Mutterhausk. m. Ensemble Schmidt-Brücken	
Sonntag, 11. September				
Predigttext: Jesaja 29, 17–24			12. Sonntag nach Trinitatis	
HASLACH Opfer Jugendarbeit				
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfr. Behrendts	9.30 Uhr Wiedenhöfer-Stift Gottesdienst Pfr. Brucker 14.00 Uhr Mutterhauskirche Festlicher Nach- mittag z. Jubiläum 17.15 Uhr Mutterhauskirche Abendmahlsgottes- dienst Pfr. Knoll	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst mit kirchenmusikalischem Akzent Schwesternjubiläum Diakonieschwesternschaft Pfrin. Sabine Goller-Braun	11.00Uhr Haus der Begegnung Gottesdienst Pfr. Brucker	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Pfr. Behrendts
Dienstag	13. September	20.00 Uhr	Treffpunkt Frauen, Am Burgrain 2	
Mittwoch	14. September	9.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Haslach, Pfrin. Knufer	
		15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag Wiedenhöfer-Stift, Thema: Flussreise Donau	
Donnerstag	15. September	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. i. R. Stein	
Freitag	16. September	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche	
Samstag	17. September	8.30 Uhr	ökum. Schulanfängergottesdienst Stiftskirche, Pfr. Behrendts/Beck	
		9.45 Uhr	ökum. Schulanfängergottesdienst St. Martin, Pfr. Beck/Behrendts	
		19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, S. Rose Vetter	
Sonntag, 18. September				
Predigttext: Markus 3, 31–35			13. Sonntag nach Trinitatis	
HASLACH Opfer Schule Peru				
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfrin. Silber	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst Pfrin. C. Knoll	10.00 Uhr Stiftskirche Begrüßungsgottesdienst Konfirmanden Nord Pfr. Rieker	10.30 Uhr St. Martin ök. Gottesdienst zur Woche des ausländischen Mitbürgers	10.00 Uhr vor dem Gemeindehaus ök. Gottesdienst zum Gemeindefest Pfrin. Knufer und Gemeinde- referentin Buhl
			10.45 Uhr DRK-Haus Gottesdienst Herr Frauer	
			11.00 Uhr Gemeindehaus Elf-Uhr-Gottesdienst ...und hinterher 'ne Pizza	
11.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4				
Mittwoch	21. September	09.00 Uhr	Frauenfrühstück im evang. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4	
Donnerstag	22. September	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Frau Betz	
Freitag	23. September	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet in der Stiftskirche	
Samstag	24. September	19.00 Uhr	Musikalischer Wochenschluss Mutterhauskirche, Anja Stähler u. a.	
Sonntag, 25. September				
Predigttext: Markus 1, 40–45			14. Sonntag nach Trinitatis	
HASLACH Opfer Gemeindehaus				
8.45 Uhr Krankenhaus kath. Gottesdienst	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst mit Pfr. Knoll und Diakoniekurs Ständerling anschl. Führung Felger-Fenster	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst Pfr. Rieker 14.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst mit Investitur von Dekan Feucht mit Prälat Prof. Dr. Rose Posaunenchor/Kantorei	11.00 Uhr Haus der Begegnung Gottesdienst Pfr. Rieker	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Prädikant
11.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4				
Montag	26. September	19.00 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Moltmann im Haus der Begegnung	
Mittwoch	28. September	19.15 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung im ev. Gemeindehaus	
Donnerstag	29. September	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, H. Breitmaier	
Freitag	30. September	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet in der Stiftskirche	

Durch verschiedene personelle Veränderungen können sich kurzfristig noch Verschiebungen im Predigtplan ergeben. Bitte entnehmen Sie dem „Gäubote“ oder dem wöchentlichen Amtsblatt, welche/r Pfarrer/PfarrerIn am jeweiligen Sonntag den Gottesdienst gestaltet.